

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 9.80, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.30, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 2.—, Wiederholungs-Anzeigen M. 1.—, auswärtsige Anzeigen M. 3.—, dritte Klassen M. 1.—, auswärtsige Klassen M. 1.— für die einseitige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 16 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchertstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Freitag, 24. Februar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 93. + 70. Jahrgang.

Der Sühnetermin.

Wenn zwischen zwei Ehegatten Zwist ausgebrochen ist und die Gefahr einer Scheidung naheückt, beraumt der Richter vor der endgültigen Auseinandersetzung einen Sühnetermin an. Zwischen England und Frankreich, deren Eheleben auch einige Risse aufweist, ist der Sühnetermin auf den kommenden Samstag oder Sonntag festgesetzt. Der Verhandlungsort steht noch nicht fest. Rechtsbeistand: Der tschechoslowakische Außenminister Benesch. Klagegrund auf Seiten Frankreichs: Böswilliges Verlassen der gemeinsamen Kriegs- und Friedenspolitik. Klagegrund auf Seiten Englands: Verweigerung der politischen Ehepflichten.

Es kann gesagt werden, daß keine der beiden Parteien den Wunsch zu diesem Termin mitbringt, die Scheidung zu erzwingen oder den Konflikt bis zum äußersten zu treiben. Im Gegenteil, man darf gewiß sein, daß der vermittelnde Herr Benesch, über dessen persönliche Fähigkeiten die Urteile übrigens recht verschieden lauten, keine Abneigung im Ziel — im Ziele der Wiederannäherung — bei den beiden Streitenden Gatten antreffen wird. Aber es fragt sich, unter welchen Modalitäten die Einigung schließlich zustande kommen wird. Und da Frankreich, obwohl wir Deutschen nur recht bescheidene Freundschaftsbeweise erhalten haben, die jüngste Selbständigkeit der englischen Politik auf ein ungemütliches Verhältnis mit Deutschland zurückführt, so fragt es sich, ob die Einigung nicht schließlich auf Kosten dieses nicht vertretenen und zu keiner Zeugnisaussage aufgeforderten Dritten erfolgen wird. Die ganze Rolle, die Herr Benesch in letzter Zeit gespielt hat, läßt mindestens darauf schließen, daß er seinerseits alles versucht wird, diese Lösung zu erreichen.

Im Ernst gesprochen: Die Situation ist zwar vollständig unklar, und niemand kann mit Bestimmtheit sagen, was der Inhalt jener gehäuften Minister- und Gabinettsunterhaltungen gewesen ist, die zwischen Paris und London in den letzten Tagen gepflogen wurden. Aber die ganz allgemeine Gefahr ist wiederum naheliegender, daß die Einigung zwischen England und Frankreich, die ja doch wieder erfolgen wird, in der Weise geschieht, daß England gewisse Zugeständnisse in zentraleuropäischen, und Frankreich gewisse Zugeständnisse in weltpolitischen, namentlich in östlichen Fragen macht.

Die Meinungsdivergenz zwischen Lloyd George und Poincaré knüpfte sich bekanntlich an jenes Memorandum des französischen Ministerpräsidenten und Außenministers, in dem gewisse Vorbedingungen für die Genuefer Konferenz und ihre Vertagung um einige Wochen gefordert worden war. Die Frage der Vertagung hat sich inzwischen durch den zweifachen Sturz des italienischen Kabinetts und durch die fortgesetzte Regierungskrise in Italien von selbst gelöst. Die Vertagung ist dadurch unvermeidlich geworden, aber sie wird nicht auf sehr lange Dauer erfolgen, und man kann der englischen Presse schon glauben, daß ein späterer Termin als der 23. März, was also einer Verschiebung von zwei Wochen entspräche, nicht in Betracht kommt. Aber neben dieser durch die Ereignisse gestellten Frage bestehen noch Herrn Poincarés andere Vorbehalte, betreffs derer er jetzt zu einer Einigung auf mittlerer Linie bereit scheint.

Inwiefern gerade Deutschland von dieser Einigung betroffen werden dürfte, ist im Augenblick nicht ersichtlich. Spezifisch deutsche Fragen sollten in Genua ja überhaupt nicht zur Sprache kommen. Die Reparationsfrage sollte nach dem Programm von Cannes und nach den Grundsätzen, die Lloyd George dem damaligen französischen Außenminister Loucheur in Chequers am 8. Dezember unterbreitete, in Genua nicht zur Verhandlung stehen. Das Verlangen Poincarés, daß in Genua die Friedensverträge nicht angetastet werden dürfen, rennt in dieser Hinsicht also offene Türen ein. Inwiefern kann der Umkreis der Probleme, die als zur Reparationsfrage gehörig betrachtet werden, je nach Reizung und Vernunft enger oder weiter gezogen werden. Im Grunde genommen gibt es — das ist in England längst erkannt — kein weltwirtschaftliches Problem, das nicht mittelbar im Zusammenhang mit der Reparationsfrage stünde. Es mag sich also darum handeln, daß Frankreich auch die Erörterung dieser letzteren Reparationsprobleme nach dieser oder jener Hinsicht besonders einschränken wünscht, und daß es ferner, selbstverständlich die russische Frage in einer Weise erörtert haben möchte, die ein gleichberechtigtes Auftreten Deutschlands auf dem russischen Markte ausschließt.

Sollte dies Frankreichs Absicht sein, so würde es Lloyd George allerdings schwer fallen, ein wesentliches Nachgeben vor der öffentlichen Meinung seines Landes zu rechtfertigen. Der Drang der englischen Handels-

welt nach Wiederherstellung normaler Wirtschaftszustände und die Erkenntnis, daß vor allem die Überbelastung Deutschlands und die Abkühlung Rußlands diese Rückkehr zu normalen Zuständen verhindern, sind bereits außerordentlich groß, und es würde dem englischen Premierminister nicht leicht fallen, sich seinem Lande gegenüber zu rechtfertigen, wenn er die Diskussion von Genua von vornherein auf ein Geleise schieben ließe, auf dem wesentliche Resultate nicht zu erreichen sind. Aber leider ist es trotz aller vernünftigen Ansichten, die er in letzter Zeit äußerte, noch immer so mit Lloyd George bestellt, daß er mehr Politiker als Wirtschaftler ist und daß er einen faulen Vergleich einem fetten Prozeß vorzieht. Es ist zu befürchten, daß ihn diese an sich lobenswerte Neigung bei dem Sühnetermin am Samstag vielleicht zu größeren Konzessionen bewegen wird, als dem Interesse der notleidenden Welt dienlich sein könnte. Auf jeden Fall haben wir Deutschen Anlaß, den Verhandlungen, die jetzt bevorstehen, nicht mit besonders freudiger Erwartung entgegenzusehen!

Die Verschiebung der Wirtschaftskonferenz.

D. Paris, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Einer Meldung aus Rom zufolge, hat die italienische Regierung der französischen Forderung auf dreiwöchentliche Verschiebung der Konferenz von Genua zugestimmt.

Englands Vorbehalt gegen die Entscheidung der Reparationskommission.

D. Paris, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das „Echo de Paris“ äußert den englischen Vorbehalt gegen die Entscheidung der Reparationskommission mitteilen zu können. Es heißt darin: Das Wiesbadener Abkommen soll nur eine dreijährige Laufzeit erhalten. Frankreich bekommt 1922 Naturalleistungen im Werte von 950 Millionen Goldmark, 1923 und 1924 von je 1 1/4 Milliarden Goldmark. Der Überschuss muß von Frankreich in zehn Jahresraten, beginnend am 1. Mai 1926, zurückbezahlt werden. Die anderen Mächte erhalten 1922 Naturalleistungen von 10 Millionen Goldmark.

Eine Rede des amerikanischen Botschafters in Paris.

W. T. B. Paris, 23. Febr. Aus Anlaß des Jahrestages George Washingtons fand gestern in der amerikanischen Kolonie ein Frühstück statt. Der amerikanische Botschafter Herrid las in einer Rede, Amerika sei vom Schicksal zum Glückselig geworden, zum größten Reservoir für Rohstoffe, das die Welt kenne. Dieser neue Zustand werde natürlich einen großen Einfluß auf alle politischen, sozialen und finanziellen Beziehungen der Vereinigten Staaten zu den anderen Ländern haben. Früher habe die Klugheit den Amerikanern empfohlen, sich nicht zu Allianzen führen zu lassen. Zur Zeit Washingtons habe man Furcht vor Europa gehabt; heute habe man Furcht vor niemand, und Amerika sei der Kunde der ganzen Welt. Wenn das amerikanische Volk noch politischen Allianzen feindlich gesinnt bleibe, so ließe es außer Zweifel, daß es jeden Tag mehr die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit anderen Ländern auf dem Gebiete des Handels und der Finanzen anerkenne. — Der anwesende französische Finanzminister de Lasteyrie benutzte die Gelegenheit, um zu erklären, man könne Frankreich in der Welt als ein imperialistisches und kriegerisches Land dar. Die Amerikaner, die in Frankreich litten, wüßten, daß das nicht der Fall sei; Frankreich wüßte den Frieden, aufzubauen auf dem Recht, einen Frieden, wie ihn Washington gewünscht habe.

Die Verteilung der Elbe- und Donauflotte.

D. Brann, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der amerikanische Schiedsrichter für die Verteilung der Elbschiffe, Hannes, der sein Urteil über die Elbe- und Donauflotte bereits abgegeben hat, wird demnächst wieder in Paris erwartet, um über die Ansprüche der Tschechoslowakei auf einen Teil der Oberflotte und über die Herausgabe der Schiffe der Süddeutschen Gesellschaft zu entscheiden. Die Übergabe der der Tschechoslowakei ausgeliehenen Schiffe ist noch im Gange.

Die Verhältnisse in Oberschlesien.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Ausschuss des Reichstags wurden von verschiedenen Rednern die Verhältnisse im ober-schlesischen Besatzungsgebiet zur Sprache gebracht unter Bezugnahme auf die jüngsten Vorgänge in Gleiwitz. Einmütig kam zum Ausdruck, daß die Regierung den stärksten Einfluß erheben müsse. Die internationalisierte Kommission in Danzig müsse darauf hingewiesen werden, daß es ihre Pflicht sei, die Bevölkerung Oberschlesiens, die ihrem Schicksal anvertraut sei, zu schützen. Die Regierung bestätigte, daß sie sich entschlossen habe, bei der I. A. A. geeignete Schritte zu tun.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

D. Genf, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die bisherigen deutsch-polnischen Verhandlungen lassen erkennen, daß sich eine zufriedenstellende Lösung kaum erzielen läßt. In einigen Fragen wird man die Entscheidung des Präsidenten Calonder anrufen müssen. Dieser hat als äußerster Schlichter für die Verhandlungen den 10. März angesetzt, über den hinaus keine Konferenzen mehr abgehalten werden sollen.

Deutsch-litauische Finanzverhandlungen.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zu den am 24. Februar beginnenden deutsch-litauischen Finanzverhandlungen begeben sich von deutscher Seite nach Kowno: Oberregierungsrat Grofenholt und Geheimrat Fode. Die litauische Delegation steht unter Leitung des Direktors der litauischen Unionbank.

Das Wiederaufbaukonförtium in London

Br. Berlin, 23. Febr. Wie die „B. Z.“ aus London erzählt, wurde im Verlauf der gestrigen Sitzung des Ausschusses für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Mitteleuropas und Rußlands beschlossen, heute die in London befindlichen deutschen Sachverständigen, Staatssekretär a. D. Bergmann von der Deutschen Bank und Geheimrat Kempner anzuhören. Die Hauptkomplexion besteht darin, ein befriedigendes Statut für die Wiederaufbaukommission aufzustellen. Gestern wurden vom juristischen Standpunkt aus die Differenzen studiert, die zwischen dem Code Napoleon und dem englischen Handelsrecht bestehen.

Zur Neuwahl des Reichspräsidenten.

Br. Berlin, 23. Febr. Die gestern im Reichstag behandelte Frage der Neuwahl des Reichspräsidenten wird in einem Teil der Breile dahin ausgelegt, daß die Wahl umgehend stattfinden müsse, nachdem die oberste politische Frage nach Ansicht gewisser politischer Kreise endgültig geregelt sei. — Diese Auffassung ist, wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, unzutreffend. Es wäre also unmöglich bei einem etwaigen Wahlkampf in diesem Gedanken unbeeinträchtigt die Wahlvorbereitungen zu treffen.

Rücktritt des Hauptvorstandes des Eisenbahnerverbandes.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Hauptversammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes zwang seinen bisherigen Vorstand zurückzutreten, weil er sich gegen den Streik erklärt hatte. Trotzdem steht sich der neu gewählte Vorstand aus 10 gewählten Mitgliedern, die ebenfalls gegen den Streik gewesen sind, und 4 Radikalen zusammen.

Der Hauptausschuß über die Wirtschaftsbeihilfen.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Hauptausschuß des Reichstags beschäftigte sich gestern mit den fünf Nachträgen zum Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1921. Abg. Dr. Baumbach (Dem.) stellte als Berichterstatter fest, daß durch die fünf Nachtragsgesetze der ordentliche Haushalt für 1921 auf 172 Milliarden Mark angewachsen sei gegenüber den ursprünglich geschätzten 333 Milliarden. Die Wirtschaftsbeihilfen sind im Gesamtbetrag von 90 Millionen Mark bereits zur Auszahlung angewiesen. Eine wirkliche Reform könne jedoch nur durch eine Erhöhung der Grundabgaben erfolgen. Anträge der Unabhängigen und Sozialdemokraten verlangten die Gewährung der Wirtschaftsbeihilfen nur an Beamte, deren Gesamteinkommen 50 000 M. nicht übersteigt. Ministerialdirektor von Schlieffen vom Reichsfinanzministerium wandte sich gegen die vorliegenden Nachträge, deren Befolgung zu den größten Unzulänglichkeiten führen würde. Abg. Benemann (D. Vp.) brachte eine Entschließung ein, wonach die Wirtschaftsbeihilfen abgebaut werden soll mit der bevorstehenden grundlegenden Änderung der Befolgung der Beamten. Die demokratischen Abgeordneten Dr. Baumbach und Dellius schlugen folgende Entschließung vor: „Die Reichsregierung wolle auf die Landesregierungen dahin einwirken, daß die aus der letzten Befolgungsregelung noch rückständigen Beträge und die jetzt gemachten Abfertigungszuschüsse sofort ausbezahlt werden.“ Die beiden Entschließungen wurden vom Hauptausschuß angenommen. Die Anträge, welche für die Zahlung der Wirtschaftsbeihilfe eine Grenze des Gehalts von 44 000 bis 50 000 M. verlangten und den Beamten, die mehr beziehen, keine Wirtschaftsbeihilfen zukommen lassen wollten, wurden abgelehnt.

Abg. Dr. Baumbach (Dem.) teilte mit, daß in Preußen im Jahre 1921 wegen Zuwanderung der Bevölkerung die Verhältnisse zur Sicherstellung der Volksernährung 207 347 Verurteilungen erfolgt seien, darunter wegen Schlechthandels 3669. Die Verurteilung über die Staatsproktion soll heute erfolgen.

Ein Reichsvereinsgesetz.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In einer der nächsten Sitzungen des Reichskabinetts wird wie ein mehrheitsfähiges Korrespondenz berichtet, der im Reichsministerium des Innern fertiggestellte Entwurf eines Reichsvereinsgesetzes, der eine Auflösung des geltenden Vereinsrechts an die Weimarer Verfassung herbeiführen soll, durchberaten werden.

Das Amnestiegesetz Dr. Kaddrums.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem vom Reichsjustizminister angeführten Amnestiegesetz verlautet, daß dieses hauptsächlich auf die während der Unruhen in Preußen verurteilten Personen von den Sondergerichten bezüglichen Verurteilungen, dagegen nicht auf die von den ordentlichen Gerichten der einzelnen Länder Verurteilten.

Eine Reichskonferenz der U. S. F. D.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Gestern tagte im Reichstagsgebäude eine zahlreiche beidseitige Reichskonferenz der U. S. F. D. Wie die „Freiheit“ berichtet, hielt Christian ein langes Referat über die politische Lage, wobei er die Gründe darlegte, die die Mehrheit der unabhängigen Reichstagsfraktion bestimmt haben, das von den Regierungsparteien beantragte Vertrauensvotum abzulehnen. Dann sprach Breitfeld über die Gründe der 13 Unabhängigen, die sich der Abstimmung enthalten. Er betonte, daß dem Fernbleiben der 13 Abgeordneten keinerlei Verabredung vorausgegangen sei. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der die Konferenz die Gründe billigt, die die Mehrheit der Reichstagsfraktion zu ihrer Haltung bewegen hätten. Darauf wurde über die Aufnahme der Kommunisten in den Reichstagsausschuß zu ihrer Haltung abgestimmt. Nach kurzer Debatte wurde eine Entschließung angenommen, wonach über die Aufnahme als Mitglied zunächst der Vorstand des Reichstags zu entscheiden hat. Am Schluss der Konferenz wurde ein Protest gegen die Auslieferung der beiden Würde Datas an die baulichen Behörden beschlossen.

Wiesbadener Nachrichten.

Schnellere Auszahlung der Reichs- und Gemeindegeldzuschüsse.

Die Zentralstelle der Handwerkskammern, der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag, hat dem Minister für Volkswirtschaft für die schnellere Auszahlung der Zuschüsse zur Abzahlung der Baukostenübersteuerungen folgende Forderungen vorgelegt: Bei Ausführung der Neubauten sind den Bauhandwerkern Zuschüsse, mindestens aber fortlaufend im kurzen Zeitabständen je nach dem Stand der Arbeiten angemessene Zeitzuschüsse zu leisten und die Abrechnungsarbeiten mit unwillkürlicher Beschleunigung vorzunehmen. Bei künftiger Verzögerung der Auszahlung von Zuschüssen über die Dauer von zwei Wochen hinaus sind für die betreffenden Beträge dem Zahlungsempfänger die üblichen Zinsen als Verzugszinsen zu vergüten. Einbehaltenen Kautionsbeträge sind vom Tage der Einbeziehung der Leistung bis zum Auszahlungstermin ebenfalls zinsfähig zu verzinsen. Die Schlusszahlungen sollen sofort nach Fertigstellung des Baues bzw. nach dessen provisorischer Abnahme, spätestens aber zwei Wochen danach zu erfolgen. Die Vergabe weiterer Baukostenzuschüsse zu Neubauten ist davon abhängig zu machen, daß alle Forderungen aus vorhergegangenen Bauten beglichen sind. Eine Verpauung der lokalen Baubetriebe bei Leistung von Ab- und Schlusszahlungen hat unbedingt zu unterbleiben, vielmehr sind alle Bauausführenden gleichzustellen.

Der Minister für Volkswirtschaft hat darauf wie folgt geantwortet: „Nach Nr. 29 der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz, betreffend die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Abzahlung der Baukostenübersteuerung, vom 2. Februar 1921 können den Trägern des Verfahrens, d. h. im allgemeinen den Gemeinden, zur Beschaffung von Baugeldern oder aus anderen Gründen sofort nach Bewilligung des Landesdarlehens Zuschüsse bis zur Hälfte und ein weiterer Vorbehalt von einem Viertel des bewilligten Landesdarlehens bei Fertigstellung des Bauvorhabens bis zur Hälfte gewährt werden. Diese Zuschüsse werden von den Trägern des Verfahrens unter von ihnen aufzustellenden Bedingungen an die Bauberechtigten abgegeben. Der Fall, daß die staatlichen Zuschüsse erst nach völliger Beendigung des Baues zur Auszahlung kommen, könnte demnach nur eintreten, wenn — was höchst selten vorkommt — die bestimmungsmäßig vorgesehenen Erleichterungen der Auszahlung nicht in Anspruch genommen werden. Im übrigen habe ich zu den einzelnen Punkten folgendes zu bemerken: Die Baukostenzuschüsse werden grundsätzlich von den Trägern des Verfahrens beantragt und ihnen für bestimmte Bauvorhaben der Gemeinde oder von Bauvereinigungen oder Baupersonen bewilligt. Es ist verwaltungsrechtlich nicht ausführbar, die Auszahlung in der Weise zu regeln, daß der Bauhandwerker unmittelbar vom Staat Zahlungen erhalten werden. Die Regelung unterliegt deshalb der Vereinbarung der Bauhandwerker oder Unternehmer mit den in Frage kommenden Trägern des Verfahrens und der Bauberechtigten. Die Auszahlung des nach Gewährung von Zuschüssen noch verbleibenden Restbetrags des bewilligten Landesdarlehens erfolgt, wenn der Bau anlagengemäß ausgebaut und die Beschließungspunkte eingetragen ist. Hinsichtlich der Bauvereinigungen habe ich in meinem Erlass vom 2. Februar 1921 angedeutet, daß von ihnen vor Bewilligung eines Landesdarlehens der Nachweis zu verlangen ist, daß sie nicht durch früher begonnene, aber noch nicht vollendete Bauunternehmungen übermäßig belastet sind. Eine Verpauung der lokalen Baubetriebe bei Abzahlungszahlungen ist nirgends angedeutet.“

— **Anforderung der Handwerkskammern bei den Gewerbeverordnungen.** Da trotz der Novelle zum Kommunalabgabengesetz die Gemeinden vielfach nicht die Handwerkskammern vor Erlass der Gewerbeverordnungen gehört haben, so hat sich die Steuerabteilung des Ministeriums des Innern sowie an das Finanzministerium gewandt. Das Ministerium des Innern schreibt daraufhin unter dem 1. Januar 1922: „Auf das a. a. O. Schreiben vom 9. Dezember, mit dem die Anforderung der Handels- und Handwerkskammern bei der Beschlußfassung über Steuerumlagen, erwidern wir, daß durch unsern Rundschreiben vom 21. Februar 1921 den Gemeinden lediglich nahegelegt werden konnte, vor Erlassung neuer Gewerbeverordnungen sich mit den Handels- und Handwerkskammern in Verbindung zu setzen, da sich nach der damaligen Rechtslage eine Handhabung, die Gemeinden hierzu zu verpflichten, nicht bot. Inzwischen ist jedoch das Gesetz zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes vom 26. August 1921 in Kraft getreten. Dieses legt in § 4 Abs. 3 den Gemeinden nunmehr die zwingende Verpflichtung auf, die Vertretungen der Steuerpflichtigen, also die Handels- bzw. Handwerkskammern, vor Erlassung der jährlichen Umlagebeschlüsse anzuhören, sobald diese eine

Höhe von 500 v. d. Zuschlägen übersteigen. Zugleich im Namen des Finanzministers. Der Minister des Innern.“ Danach haben die Handwerkskammern einen rechtlichen Anspruch darauf, gehört zu werden. Es wird Aufgabe der Handwerkskammern sein, auf Einhaltung dieser Verpflichtung zu achten.

— **Messe-Sonderzug Mainz-Weisbaden.** Die Messebesucher werden nochmals ausdrücklich auf die Vorteile bei der Benutzung des Messe-Sonderzugs ab Mainz am Freitag, den 3. März d. J., 10.09 (MFR.) vorm. aufmerksam gemacht. Der ermäßigte Fahrpreis beträgt: 2. Klasse 216 M., anstatt 360 M., 3. Klasse 127 M., anstatt 212 M. Das Messeamt für die Musterreise in Weisbaden nimmt verbindliche Anmeldungen bis zum 25. d. M. entgegen, ebenso der ehrenamtliche Vertreter für den Handelskammerbezirk in Wiesbaden, Ernst Jung (Wiesbaden, Ringstraße 47), bei welchem auch Abzeichen zum Vorzugspreis von 20 M. erhältlich sind.

— **Steuerabzug von Militärgeldern.** Dem Steuerabzug unterliegen z. T. auch Militärverorgungsgebühren. Nicht betroffen werden nach einer Verfügung des Reichsfinanzministers die Dienstbeschäftigtenrenten nach den verschiedenen Gesetzen. Als nicht steuerbares Einkommen gelten die verschiedenen Kapitalabfindungen sowie die Verrentungen, Kriegs-, Luftkriegs-, Alters- und Tropenzulagen, Pensions- und Ruheentlohnungen, Vorgesetzten- und Schwerbeschäftigtenzulagen mit den Ausgleichs-, Orts- und Feuerungszulagen. Dem Steuerabzug unterliegen aber Dienstzeitrenten, Dienstzeitpensionen, Hinterbliebenenbezüge der Witwen und Waisen von früheren aktiven Offizieren, Gebührensätze nach dem Wehrmachtverpflegungsgesetz und dem Kavalleristenabfindungsgesetz.

— **Deutschenglisches Möbelabkommen.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 6. April d. J. die Frist abläuft, bis zu welcher Freizeitanträge beim Public Trustee in London in bezug auf Möbel und Hausrat eingereicht sein müssen. Da bisher kein Vernehmen nach der Public Trustee sich schon jetzt nach diesem Sitzungsbericht einrichten und darauf einstellen soll, dürfte auf eine Fristverlängerung unter keinen Umständen zu rechnen sein. Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß diesbezügliche Anträge bis spätestens zum 6. März d. J. bei der Parolestelle für deutsche Flüchtlinge aus britischem Gebiet, Berlin (Friedrichstraße 79a), eingereicht sein müssen.

— **Mittelschulen mit dem Reifezeugnis der anerkannten Mittelschulen.** hat der Reichsminister durch Erlass vom 9. Januar d. J. die Ausbildung zum technischen Oberlehrer ermöglicht. Der Minister erkennt an, daß die Schüler, welche mit Erfolg die voll ausgestattete Mittelschule besucht und in Fächern: Rechnen, Raumlehre (Mathematik) und Naturkunde das Prädikat „gut“ erhalten haben, für die Laufbahn des technischen Oberlehrers befähigt sind. Die Absolventen der Mittelschulen müssen zunächst zwei Jahre in einem Bau- oder Maschinenbauamt oder in einer Eisenbahnbaupraktika praktisch arbeiten, dann werden sie ohne Aufnahmeprüfung in eine staatlich anerkannte technische Hochschule oder höhere Maschinenbauakademie aufgenommen, deren erfolgreicher Besuch sie für die Anstellung als technischer Oberlehrer geeignet erscheinen läßt. Schüler, welche das Reifezeugnis der Mittelschule nicht besitzen, haben eine dreijährige Lehrlingszeit durchzumachen und müssen dann noch eine Aufnahmeprüfung für die höhere Maschinenbauakademie ablegen.

— **Portofreihaltung und Postverkehr.** Der Postverkehr hat infolge der Erhöhung der Postgebühren wegen seiner verhältnismäßigen Billigkeit bei weitem seine ungewöhnlich hohe Bedeutung. Die Zahl der Postbestellungen beträgt jetzt 4 Millionen. Schon am Anfang des Jahres hatte deren Zahl 759 830 betragen. Sie stieg im Lauf des Monats Januar um 13 664 auf 773 494. Der kleine Rest ist im Lauf des Februar leichtestmöglich längst nachgeholt. Der Umlauf betrug im Januar fast 1564 Milliarden, selbst ohne weiteres Wachstum auf das Jahr 1877 Milliarden. Das durchschnittliche Guthaben der Postbestellungen im Januar beträgt jetzt über 114 Milliarden, was einen Zinsgenuß zu 4 Prozent von 460 Millionen für das Reich ausmacht.

— **Deutsche Friedensgesellschaft.** Am kommenden Montag, den 27. d. M., 8 Uhr, findet im Saal am Schloßplatz eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Dr. Reinhold Straßer aus Darmstadt sprechen wird über: „Der Völkerverbund und seine gegenwärtige und zukünftige Ausgestaltung.“ Herr Dr. Straßer hatte Gelegenheit, während der letzten Tagung des Völkerverbundes in Genf den Sitzungen beizuwohnen zu können, und sein Vortrag wird daher sehr fesselnde eigene Erfahrungen enthalten.

Vorträge über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Trübene.** Am dem heute abend 8 1/2 Uhr in der Trübene stattfindenden „Kunstabend“ (Festabend) mit Restaurationsbetrieb treten außer Frau Jacobs, Carl Krenz, Birkner v. Schand, Rudolf Diez, Gullas Jacobs, Heinz Sawigny und Jacques Bögler auf. Paul Freudenberg leitet das nächtliche Orchester. Sponsoring hat kein Erscheinen zugelassen. Vorverkauf den ganzen Tag Kasse Wintergarten und in den bekannten Verkaufsstellen.

des Künstlers angewandten Schulsystem sein. Die handwerkliche Vorbildung in Lehrplänen und Fachschulen muß die Grundlage für jede kunstgewerbliche oder freikünstlerische Ausbildung werden. Die Errichtung künstlerischer Einheitschulen wird die Anstalten für freie Kunst mit denen für angewandte Kunst in möglichst enge Verbindung bringen. Auch die Architekturausbildung muß in den Rahmen des künstlerischen Bildungswesens eingegliedert werden, zum mindesten durch Arbeitsgemeinschaften zwischen den Architektur-Abteilungen der Technischen Hochschulen und den Architekturklassen der Kunstakademien. Die Grundgedanken dieser Reform haben bei den maßgebenden Stellen und Verbänden Zustimmung gefunden. Andere deutsche Länder sind Preußen in dieser Hinsicht schon vorangegangen. So wurde die Badische Akademie der bildenden Künste mit der Kunstgewerbeschule Karlsruhe zu einer Badischen Landeskunstschule vereinigt, wodurch auch erhebliche Ersparnisse erzielt wurden. Irrend welche pädagogischen Nachteile haben sich aus dieser Verschmelzung nicht ergeben. In Bayern und in Württemberg bestehen ähnliche Verbindungen. Da die Reformpläne keine Mehraufwendungen erfordern, vielmehr Ersparnisse zu erwarten sind, da ferner in den grundlegenden Fragen Übereinstimmung bei allen Sachverständigen besteht, so werden hoffentlich auch bald die Reformschwierigkeiten zwischen den einzelnen Ministerien überwunden werden, die in Preußen noch bestehen.

— **Frankfurter Goethe-Woche.** Wir sind in der Lage, aus der zur Frankfurter Goethe-Woche (27. Februar bis 5. März) erscheinenden Programmchrift den nachfolgenden Beitrag von Thomas Mann abdrucken zu können. Die 56 Seiten starke Schrift enthält u. a. Beiträge von Gerhart Hauptmann, Rudolf G. Binding, Fritz v. Unruh, Georg Brandes, Roman Rolland usw. Der Preis für die Schrift, deren Gesamterlös dem Goethe-Haus zugute kommt, beträgt 10 M. (Verlag: Engelert u. Schöler, Frankfurt.) Thomas Mann schreibt: „Autobiographie und Erziehung. Niemand hat so das eigene Ich in dem Sinne gefühlt, niemand war so „egoistisch“ in dem Sinne, daß er kein Ich als kulturelle Aufgabe verstand und es sich in der Verneinung dieser Aufgabe lauer werden ließ, ohne auch zu erzieherischer Wirkung in der äußeren Menschenwelt, zum Glück und der Würde eines Jugendführers und Menschenbildners wie von ungelehrter zu gelangen.“ und der Augenblick dieser Einsicht ist, wie er erst auf der Höhe des Lebens sich einstellt, der höchste im Leben des produktiven Menschen. Er wird nicht vorhergehen, vorhergeahnt auch nur, dieser Augenblick — ich glaube, niemals. Der autobiographische „arme Hund“ (so nennt Goethe einmal seinen Wilhelm Meister), auf nichts als die hinlänglich schwierige Kultur des eigenen Lebens,

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele.

— **Festabend im Weinhaus Traube.** Das Weinhaus Traube hat für die Festabend große Veranstaltungen getroffen, die einer gewissen Originalität nicht entbehren. So wurde für Samstag, den 25. Februar, und die folgenden Tage die Feuerwerkspiele aus Budapest unter Leitung von Tutti frutt genannt. William Birdbacher wird sich als bedeutender Regisseur, Mr. El Joe als Tischmimenimitator hören lassen, was übrigens das letzte Gastspiel des letzteren vor seiner Abreise nach Amerika ist. Außerdem ist noch für eine ganze Reihe anderer Darbietungen auf dem Gebiet des Gesanges und der Musik gesorgt. In gleicher Weise finden auch am Sonntag, Montag und Dienstag solche harmlose und schöne Karnevalsabende statt, wie sie in ihrer Art wohl nur ganz selten arrangiert werden und den Besuchern in den vornehmen Räumen des Weinhauses Traube einige angenehme Stunden der fröhlichen Unterhaltung und Geselligkeit verschaffen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Streik in der Metallindustrie.

Wb. Mainz, 23. Febr. Am den in der Metallindustrie Mainz, Wiesbaden und dem Rheingau ausgebrochenen Lohnkampf bezugnehmend, hat der Demobilisierungsausschuß die Parteien gestern zu nachmaligen Verhandlungen zusammengeführt. Dabei wurde ein aus je drei Vertretern der beiden Parteien unter dem Vorsitz des Demobilisierungsausschusses gebildetes Schiedsgericht eingesetzt, das seinen Schiedsspruch dahin fällt, daß der Schiedsspruch des Mainzer Schiedsgerichtsausschusses vom 30. Januar bis 5. Februar ausreicht zu erhalten. Vom 16. Februar bis Ende Februar werden Erhöhungen zugestimmt und für die erste wie für die zweite Währungsstufe auf die Teuerungszulagen vereinbart. Dieser Schiedsspruch sollte, da er einstimmige Annahme gefunden hatte, vereinbarungsgemäß als bindend anerkannt und die Arbeit sollte alsbald wieder aufgenommen werden. Die Arbeiterschaft hat sich jedoch, wie dem „Mainzer Anz.“ berichtet wird, dem Schiedsspruch nicht unterworfen, der Streik hat sich vielmehr auf weitere Betriebe der Metallindustrie ausgedehnt.

— **Mainz, 23. Febr.** Der Streik der Metallarbeiter, der bisher nur in beschränktem Umfang durchgeführt worden ist, hat im Laufe des heutigen Vormittags eine außerordentliche Verschärfung erfahren, nachdem die Verhandlungen zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern am gestrigen Abend erfolglos abgebrochen worden sind. Die Arbeiterschaft der größten Betriebe im hiesigen Bezirk ist am Donnerstagvormittag in den Ausstand getreten. In Preisen bei der Firma Opel in Rüsselsheim etwa 3500 Arbeiter, bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg etwa 2000, sowie die gesamte Belegschaft der Waggonfabrik Cassel in Mainz-Rombach. Es sind im Laufe des Donnerstagvormittags noch mehrere Metallwerke überzogen zu erwarten.

Ein Frankfurter Räuber verhaftet.

Spd. Frankfurt a. M., 22. Febr. Eine Frankfurter Räuberbande überfiel am Weihnachtsfest 1920 die Weinbühnenstraße und verlor den Besitz und dessen Frau in schwerer Weise. Die Räuber, die in dem Hause große Verwüstungen anrichteten, entkamen damals mit 10 000 M. Beute. Jetzt nach länger als Jahresfrist gelang es, in Ingolstadt einen der Räuber festzunehmen und seiner Tat zu überführen.

Ein Selbstmord.

tu. Darmstadt, 22. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer sollte sich der 22-jährige Schreibe Heinrich Gerfelder aus Frankfurt a. M. wegen schweren Diebstahls verantworten. Um nicht vor das Gericht zu kommen, hatte Gerfelder einen Selbstmord versucht in der Hoffnung, daß ihm der Transport ins Krankenhaus zur Operation eine Milderung gebracht werde. Infolge dessen konnte von der Strafkammer nicht gegen ihn verurteilt werden.

Festabend.

Spd. Oberlahnstein, 22. Febr. Durch Selbstentzündung entzünd in den Festmessen der Firma Schröder und Stadelmann ein Brand, der die Trockenräume vollständig einäscherte. Die Feuerwehren hatten lange Stunden mit der Bekämpfung des Flammenmeeres zu tun.

Lebenswunde junge Leute.

Spd. Bielefeld, 22. Febr. Am Montagvormittag riefen hier zwei junge Leute zu, die in einem Hause gleichzeitig eine Schußwunde auf sich riefen. Der eine junge Mann war sofort tot, der andere kam in hoffnungsvollem Zustand in das Krankenhaus. Es handelt sich um den 17-jährigen Verwaltungsgelhilfen Zeiger und den Oberstermer Wegler aus Elmberg. Was die beiden jungen Leute in den Tod getrieben hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Sie hatten sich am Sonntag heimlich aus ihren elterlichen Wohnungen entfernt.

Der Tod auf den Schienen.

Spd. Kleinostheim, 22. Febr. Der Bahnarbeiter Johann Pfeiffer wurde in der letzten Nacht von einem Zug überfahren und sofort getötet. Dem Aufseher nach liegt Selbstmord vor.

— **Sonnenberg, 23. Febr.** Unter Leitung des Herrn Chorherrns H. Schiller veranstaltete der Evangelische Kirchengesangsverein Sonnenberg im Restaurant „Kaiserhof“ am Samstagabend einen Familienabend. sechs Gesangsvereine sowie die Solovorträge der Mitglieder Luise Kraft, Erna Stein, Emma Christ und Fritz Pfeiffer und drei Theaterstücke wurden vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen. Leider machte die Polyzirkulation der schön verlaufenden Feier ein zu frühes Ende.

Aus Kunst und Leben.

— **Sechstagerrennen.** Man schreibt uns aus Berlin: „Der acht Tage angeführte war noch Streik. Witterbilder. Ist das wirklich erst eine knappe Woche her? Ist es nicht länger, daß man von nichts anderes sprach? Heute wird man schon von anderen Dingen. Man vergißt es schnell. Und man spricht nur vom Sechstagerrennen, die protesten, gebirgländenden Angelegenheit, deren sportlicher Wert doch etwas fraglich ist. Vor einer Woche bedachten die vorangehenden Berliner mit Brot und Eiern und Konfekt ein, um dem Streik überdauern zu können. Heute sind sie immerhin auch noch etliche Tausende von Berliner im Komplexen, Brot und anderen nützlichen und nahrhaften Sachen ein, um das Sechstagerrennen durchhalten zu können. Es verortet wie zu einer Polarregion ausserhalb der Welt, denn sie in den Sportplatz zum Sechstagerrennen, um sich durch Nahrungsfragen daran gebindert zu sein, allen diesen die langwierigen Veranstaltung ungetrübte folgen zu können. Es gibt allen Erstes Menschen, die fest entschlossen sind, die Trübene nicht vor Ablauf des sechsten Tages zu verlassen. Am Eingang zum Sportplatz in der Potsdamer Straße spielen sich rührende Szenen ab. Abwesenden. Mutter und Kinder senden dem Familienbesuch leute Grüße: Vater verabschiedet sich für ein paar Tage aus ihrem trauten Kreis. In einer Sportpauze wird man sich vielleicht mal belachen. Die Wohnnot ist nicht nur vorübergehend und nur für wenige durch die Tag- und Nachtarbeit geteilt. Der kleine Viehbe der geht zum Sechstagerrennen. Dort kann er ungehindert schlafen, so viel er will. Es ist nicht die Erfindung der mühsigen Strikanten, wenn behauptet wird, daß die Sechstagerrennen, meist vollbesetzte Hotels den ankommenenden Menschen, die keine Unterkunft mehr fanden, den Rat gaben, die Nacht doch im Sportplatz beim Sechstagerrennen zuzubringen. So ist alles schließlich zu etwas gut. Und manche, die Sport nur aus einer sanitischen Einstellung schäben, werden auch die preiswert schlafen möchten, werden es nur sagen, daß man anstatt der Sechstagerrennen nicht lieber Sechstagerrennen oder lieber gleich Jahresrennen abhält.“

— **Die Reform unserer Kunstschulen.** Eine Reform unserer künstlerischen Bildungswesen erscheint dringend notwendig und sie soll demnach in der Wege geleitet werden. Der Kult. Rat Wilhelm Baeholdt vom preussischen Ministerium für Kunst und Unterricht in einem Aufsatz des „Kunstworts“ betont. Das Ziel der Reform wird der „kulturelle Zusammenhalt der verschiedenen Lehranstalten zu einem einheitlichen, dem natürlichen Werdegang

oder, religiös geordnet, auf die Rettung und Wiederherstellung des eigenen Lebens von Hause aus bedacht, wird sich nicht eingebildet haben, er könne schon was lehren, die Menschen zu bessern und zu befehren.“ Dennoch kommt der Tag, wo er mit noch ungläubigsten Stimmen gewahrt wird, daß er gelehrt hat, indem er lernte, daß er gebildet, erzogen, geführt, durch das hohe, erzieherische und menschenverbundene Kulturmittel der Sprache junges Leben mit dem Stempel seines Geistes geprägt hat, und diese Erkenntnis, diese keine Erfindung fortan beherrschende Gewissheit läßt an plastischer Lust alles gemein-menschliche Liebes- und Vaterland so weit zurück, als überhaupt geistiges Leben das sinnlich-individuelle an Würde, Schönheit und Großartigkeit übertrifft. Thomas Mann.

— **Die Musik der Kleider.** Das „musikalische Modenfest“ ist das Neueste, was die Pariser großen Schneiderfirmen zur Empfehlung ihrer neuen Modelle ausgedacht haben. Man will bei diesen Veranstaltungen gleichsam die „Musik der Kleider“ deutlich machen, indem man die Schönheit einzelner Kostüme durch die Begleitung eines dazu passenden Musikstücks hervorhebt. Bei einer solchen Musikmodenschau ist ein kleines Orchester versammelt, das mit künstlerischem Geschmak ein sorgfältig gewähltes Programm zu der Vorführung der Modelle vorträgt. Es erklingen z. B. die weichen, wogenden Töne eines Chopinschen Walzers, und zu diesen Rhythmen schreiten Mannequins eine Treppe herunter, die weiche, leichte, grazios drapierte Gewänder tragen. Die Musik der Tangolomposition verleiht dann gleichsam mit der Musik der Linien und Farben der Toilette zu einer einzigen Harmonie. Zu einer Barocke Couperins werden Kostüme vorgeführt, die in ihren blauen, mattblauen und essensbeimerten Farben die Tonläute des Rokoko aufnehmen und auch in ihrer Form an jene stierrollen Zeiten des Tanzes anknüpfen, da man noch im Schritt der Barocke feierlich und grazios durch den Ballaal glitt. Die Klänge von Massenets „Thais“ begleiten reichhaltige Silberdraperien über einem jetzigen Unterwaid, die im Hallenwurf an die klassische Gewandung gemahnen und daher durch die Oper von der schönen Betäre illustriert wurden. Melodien aus der Oper „Manon“ klingen dagegen die passendste Stimmung für ein pitantes Reiterkostüm, wie es wohl ähnlich die unerbittliche Geliebte des Ritters des Grieux getragen hat. Zu „kulturellen“ Modellen in starken und festlichen Farben erklingen Melodien von Debussy, und noch modernere Kompositionen mükten Toiletten erklären, die mit charakteristischen und grellfarbenen Knöpfen bedekt und in schwarzen und weißen Regelformen gehalten waren.

Gerichtssaal.

W. Ein Kaufmännischer Gericht. Von der Strafkammer in Limburg wurde der Frankfurter Kaufmann Gustav Vogel wegen einer in einer öffentlichen Versammlung gehaltenen Rede, in der er zum Sturz der Regierung und zum Anschlag an Sowjet-Rußland aufforderte, auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuchs (Aufreizung zum Klassenkampf) zu 6000 Mark Geldstrafe verurteilt.

W. Ein Todesurteil. In dem Mordprozeß gegen Pieper und Wobischewski, die sich vor dem Berliner Schwurgericht wegen der am 6. Juli a. J. begangenen Ermordung des Wäglers Steinfels auf der Telefonstation Schloß bei Teltow zu verantworten hatten, wurden beide Angeklagte schuldig erkannt und Pieper wegen Mordes zum Tode und Wobischewski wegen Teilnahme an dem Mord zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Wb. 1.180.000 M. Geldstrafe. Der 19-jährige Kaufmann Kalkreuth aus Moskau, der in Berlin bei dem Versuch, Brillanten im heutigen Werte von etwa 1 1/2 Millionen Mark unter der Hand zu verkaufen, verhaftet worden war, hatte sich vor dem Nachgericht unter der Anklage des Zolldiebstahls und der Einfuhr von Brillanten ohne Erlaubnis zu verantworten. Das Urteil lautet entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltes auf eine Woche Gefängnis, 1.180.000 M. Geldstrafe und Einziehung der Brillanten zugunsten des Reiches.

Im Wiederholungsverfahren freigesprochen. Der seltene Fall, daß ein rechtmäßig zu längerer Freiheitsstrafe Verurteilter durch Wiederaufnahme des Verfahrens keine Freisprechung erzielt, ereignete sich vor der Strafkammer am Landgericht 1 in Berlin. Vor etwa zwei Jahren hatte sich die gebürtige Marie Feldheim wegen Verbrechen gegen § 218 vor einer Berliner Strafkammer zu verantworten. Das Gericht erachtete die Beschuldigte für überführt und stellte im Urteil fest, daß durch ihre Schuld ein Menschenleben vernichtet worden sei. Frau F., die lebhaft ihre Unschuld beteuerte, wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Nach vielen Kämpfen gelang es dem Verteidiger, A. A. Bohn, die Wiederaufnahme des Verfahrens durchzusetzen. Es hatte sich inzwischen eine größere Anzahl von einwandfreien Zeugen gemeldet, weil sie sich zur Zeit der Tat gar nicht in Berlin, sondern in Kottbus aufgehalten hatte. In der erneuten Hauptverhandlung vor der Strafkammer (Berl. Landger.-Kotb.) blieben diese Zeugen mit aller Bestimmtheit bei ihren Aussagen, so daß die Strafkammer auf kostenfreie Freisprechung erkannte.

Neues aus aller Welt.

Die Luftschiffkatastrophe in Amerika.

D. Paris, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Über die Katastrophe, die das amerikanische Luftschiff „Roma“ veranlaßte und 36 Menschen das Leben kostete, bringen die Pariser Zeitungen lange Berichte. Die „Roma“ verlorleuchtete einen Rekord aufstellte. Die Zuschauer haben rühmend, daß eine kleine Flamme aufblühte und ein dichter Rauch folgte. Die „Roma“ neigte sich zur Erde und kam mit großer Schnelligkeit. Als sie den Dächern der Baracken nahe war, brangen mehrere Mann aus der Gondel. Einige hatten Fallschirme, andere sprangen aus Angst, das Leben zu verlieren, ohne Sicherheit zur Erde. Von denen, die auf Schiffen blieben, sind die meisten verbrannt. Nur wenige kamen mit Verletzungen davon. Das Luftschiff fiel wie eine brennende Kienfackel zur Erde und setzte die nächsten Polizeibühnen in Brand. Es war zuerst nicht möglich, Rettungsversuche zu unternehmen, da es den Rettungsmannschaften unmöglich war, sich dem Brandherd zu nähern. Von den 43 Mann, die die Beladung bildeten, sind nur 8 am Leben geblieben, aber auch diese sind schwer verwundet. Die „Roma“ ist ein brennender Trümmerhaufen, dem sich niemand nähern kann. Das Luftschiff war 137 Meter lang und hatte einen Durchmesser von 27 Meter. Es war mit sechs Motoren von 400 PS. ausgestattet. Ihre Schnelligkeit betrug bei der Versuchsfahrt 100 Kilometer in der Stunde.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Reichsfinanzminister Dr. Wirth hat in einem herrlichen Schreiben dem bishigen amerikanischen Geldminister Drexel zu dem Luftschiffunfall in New York die Teilnahme im Namen der Reichsregierung ausgesprochen.

In der Angelegenheit des Ritterschultheißers Käthe fand eine Vernehmung am Tatort statt. Die Vernehmung wurde geleitet von dem Potsdamer Untersuchungsrichter Staatsanwalt Saller. Zur Vernehmung erschienen Käthe, der Richter, der Schwäger des Käthe, die niedergelassenen Arbeiter, die Käthe und dessen Pfleger. Käthe stellte sich ganz auf den Standpunkt der Notwehr. Nach Schluss des Vernehmungs wird die Vernehmung des verletzten Arbeiters Richter im Krankenhaus Blinden erfolgen.

Ein Gaunertrick. In das Warenhaus Louvre in München kam kürzlich ein Unbekannter und suchte angeblich im Auftrag des Rates Dr. Bannwarth zwei Anzüge und einen

Überzieher aus; er ließ alles verpacken und durch ein Laufmädchen zu dem genannten Rat bringen. Mittlerweile begab er sich selbst nach der Wohnung des Rates und wartete dort im Speichzimmer die Ankunft des Laufmädchens ab. Als dieses mit dem Paket kam, nahm es ihm der Gauner ab und veranlaßte das Mädchen, mit der ausdrücklich bezeugenen quittierten Rechnung im Wartezimmer Platz zu nehmen. Als die Reihe an das Mädchen kam und dieses die Rechnung präsentierte, lächelte sich allmählich der Schwindel auf. Der Gauner aber war mit seiner Beute längst entkommen.

Mord an einem Schüler. Auf den Schießständen in Spandau bei Königsberg ist am Montagabend 12 1/2 Uhr der 24-jährige Oberrealschüler Demmel, der Sohn eines ostpreussischen Gutsbesizers, von einem noch unbekannten Mörder, der anscheinend ein Sittlichkeitsverbrechen verübte, durch zwei Schüsse in den Hals ermordet worden.

Stapelung eines neuen Überlebensplans. Auf der Welt von Emden ging das Schiff „Ermland“, das Schwester-Schiff der „Rheinlande“, vom Stapel. Das für die Hamburg-Amerika-Linie erbaute Fahrzeug besitzt einen Rauminhalt von 5600 Brutto-Registertonnen.

Hinrichtung durch Giftige Gase. Der Central News zufolge werden die in Amerika zum Tode Verurteilten nun nicht mehr auf elektrischem Wege hingerichtet. In der Woche nach dem 22. April sollen zum ersten Male zwei zum Tode verurteilte Chinesen durch giftige Gase getötet werden. Das Gekochte steht vor, daß der Tag der Hinrichtung dem Gefängnisdirektor überlassen bleibt, der in irgend einer ihm beliebigen Nacht die Gashöhne in der Zelle des zum Tode Verurteilten öffnet, während dieser schläft.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 23. Februar. Drahtliche Auszahlungen für		22. Februar 1922		23. Februar 1922	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	8241.75	8258.25	8204.25	8220.75	
Buenos-Aires	78.65	78.85	78.90	79.10	
Belgien	1845.65	1849.35	1863.60	1869.40	
Norwegen	368.30	367.70	367.10	367.70	
Dänemark	4475.50	4484.50	4522.45	454.55	
Schweden	5694.30	5703.70	5706.75	5718.25	
Finnland	428.55	429.45	431.55	432.45	
Italien	1088.90	1171.10	1082.90	1085.10	
London	939.05	940.95	941.05	943.55	
New-York	212.78	213.12	214.78	215.22	
Paris	1940.55	1944.45	1968.	1972.55	
Schweiz	—	—	4215.75	4224.25	
Spanien	—	—	3439.55	3443.45	
Wien (Deutsch-Oest.)	4.58	4.62	4.63	4.67	
Frag	392.10	392.90	379.90	380.40	
Budapest	30.21	30.29	31.36	31.44	
Polen	—	—	—	—	
Bukarest	—	—	—	—	
Sofia	143.35	143.65	143.85	144.15	

Banken und Geldmarkt.

* Veränderungen im Stande der Kriegsanleihen sind in der Hauptsache herbeigeführt worden durch Inzahlungnahme von Kriegsanleihen auf Grund von Steuergesetzen und für verkaufte Heeresgut sowie durch Kursstützungsmaßnahmen. Bis Ende September v. J. waren angenommen: auf Steuern 17542 Millionen Proz. Reichsanleihen und 1696 Millionen 5. und 4 1/2 Proz. Schatzanweisungen, insgesamt 19238 Millionen auf Steuern; ferner aus Heeresgut insgesamt 4207 Millionen, zwecks Kursstützung zurückgekauft insgesamt 6810 Millionen. Weitere Abgänge fallen auf Tilgungen (rund 300 Millionen), Einlösung fälliger Schatzanweisungen (1700), Erstattung der vom Reich verauslagten Zulagen zu Invaliden- und Unfallrenten durch die Versicherungsträger (23.5 Millionen). Insgesamt sind von den nach Verminderung des ursprünglichen Standes durch Inzahlungnahme von 3.9 Milliarden, auf andere Typen bei Begebung neuer Anleihen verbliebenen 97.4 Milliarden rund 52.3 Milliarden, somit fast genau der dritte Teil der überhaupt begebenen Kriegsanleihen, bereits in Abgang gekommen.

* Deutsche Hypothekbank, A.-G. in Berlin. Als eine der ersten deutschen Banken veröffentlicht die Bank in Berlin ihren Jahresabschluß. Das Gewinnergebnis des Jahres 1921 gestattete wiederum die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 Proz. Der Gang der Geschäfte war mehrfachen Schwankungen unterworfen. Bei den Hypothekendarlehen ergibt sich eine Minderung der Umlaufsumme um 2.296.800 M.; der Umlauf der Kommunalobligationen erhöht sich um 360.500 M. An Hypotheken wurden etwa 2 1/2 Mill. M. zurückgezahlt. Dagegen wurden neu abge-

schlossen an Hypotheken etwa 18 Mill. M. und an Kommunalanleihen etwa 230.000 M. Die Unkosten betrugen 1.846.161 M.

Industrie und Handel.

* Zur Beteiligung des Reiches an Aktiengesellschaften. In seinen letzten Beratungen stimmte der Hauptausschuß des Reichstags einstimmig der Regierungsvorlage zu, die darauf hinausläuft, daß das Reich sich mit einem Aktienkapital von 0.25 Mill. M. an der Deutschen Lagerrei-A.-G. und mit 2.5 Mill. M. an der Allgemeinen Schuhindustrie-A.-G. beteiligt. Die Gesellschaften sollen demnach die errichtet werden, und in der Hauptsache bekanntlich die bekleidungsämter übernehmen. Als Gesellschafter werden an der Deutschen Lagerrei-A.-G. auch die Landwirtschaft, die Genossenschaften sowie weitere Kreise von Handel, Industrie und Handwerk teilnehmen.

* Kalipreiserhöhung. In der letzten Sitzung des Reichstags wurde eine Preiserhöhung von durchschnittlich 15 Proz. beschlossen. Die Erhöhung soll am 20. Februar in Kraft treten.

wd. Rombacher Hüttenwerke, A.-G., Koblenz. In der außerordentlichen Generalversammlung führte der Vorsitzende aus, daß bei der Gesellschaft ein Goldbedarf bestehe, der infolge der Angliederung der Concordia-A.-G., Oberhausen, der Westfälischen Stahlwerke, Bochum, der Concordiahütte und Eisenindustrie Holstein in Rendsburg notwendig geworden ist. Ferner machten die geplanten Erweiterungsbauten bei diesen Werken eine Erneuerung und Erweiterung erforderlich. Mit den von der Regierung zu zahlenden Restbeträgen der Entschädigung könne noch nicht gerechnet werden, als noch nicht feststehe, wann und in welcher Form diese zur Zahlung gelange. Die Versammlung genehmigte entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung die Ausgabe von 20 Mill. Stammaktien unter Ausschluß des Bezugsrechts der alten Aktionäre.

Aus unserer Lesertreise.

(Nichtverwendete Einblendungen werden weder juristisch, noch aufbewahrt)

* Bewegungen durch die von Tag zu Tag größer werdende Wohnungsmangel müssen viele Privatpersonen monatelange in möblierten Zimmern mieten. Infolge hoher Nachfrage, auch von Seiten vieler harter Ausländer, glauben nun manche Vermieter Preise fordern zu können, die im Vergleich zu dem Gehaltenden (die Einrichtung kommt doch meistens aus der Zeit vor dem Kriege) in gar keinem Verhältnis stehen und gegenüber dem Friedenspreis eine Steigerung von 1000 Proz. bedeuten. Da die Miethöchstgrenze jetzt 90 Proz. beträgt, wohnen viele an Untermietern abgehende Leute nicht nur ganz, sondern betriebsmäßig noch in oft nicht gereinigter Wohnung. Eine gezielte Regelung der Untermietung wäre daher dringend erwünscht. J. V.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: G. Böttig.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Böttig; für den Inhaltungsteil: G. Böttig; für den lokalen und persönlichen Teil: G. Böttig; für den Anzeigen und Redaktionen: G. Böttig; für die Anzeigen und Redaktionen: G. Böttig.

Druck u. Verlag der W. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Erscheinungszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

ALTER
WEINBRAND

JACOBI 1880

WEINBRENNEREI
STUTTGART

Grundstücks-Versteigerung.

Am 27. Februar 1922, vormitt. 10 Uhr, werden im Zimmer 92 des hiesigen Amtsgerichts im Auftrag der Erben zwecks Aufhebung der Gemeinschaft die nachverzeichneten Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert:

- Grundbuch von Wiesbaden: a) Innenbezirk Band 116, Blatt 1744, Gartenblatt 63, Kirchbaum 1. Gewann (Dohheimer Straße)
Iste. Nr. 1: Parz. 299/3, Ader, groß 18 ar 17 qm, Iste. Nr. 2: Parzelle 300/3, Hofraum, 54 qm;
b) Außenbezirk Band 40, Blatt 795:
Iste. Nr. 1: Gartenblatt 50, Parzelle 53, Ader, im Hofgarten, 3. Gewann (Nähe Südfriedhof), groß 33 ar 11 qm,
Iste. Nr. 5: Gartenblatt 21, Parzelle 25, Biese, Stedersloß, 2. Gewann (Waltmühlthal), groß 25 ar 61 qm,
Gartenblatt 48, Schwarzenberg, 3. Gewann (an der Schwarzenbergstraße zwischen Südfriedhof und städt. Arbeiterhäusern),
Iste. Nr. 7: Parz. 148/55, Ader, groß 1 ar 09 qm, Iste. Nr. 8: Parz. 149/55, Ader, groß 23 ar 58 qm, Iste. Nr. 9: Parz. 147/56, Ader, groß 7 ar 32 qm, Iste. Nr. 10: Parz. 150/56, Ader, gr. 28 ar 62 qm.

Auskünfte bei Schellenberg, Kirchgasse 33, und Göttel, Schwalbacher Straße 65.

Die Erben: Göttel—Weuershäuser.

Familienhaus-Palmengarten

Miquelstraße 52. • Frankfurt a. M. • Miquelstraße 52.

Komfortabel eingerichtete

Zimmer.

Bäder, Telefon, fließendes Wasser.

Allerbeste Verpflegung.

Prompte aufmerksame Bedienung.

Inh.: Chr. Müller.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui, Portemonnaies in größter Auswahl.

A. Letschert, Paulbrunnenstr. 20.

Niedermalluf a. Rhein

„Weißer Mohr“

Hotel Hugo Kolb Terrasse

Bekannte Küche.

Prima halber Schoppen, vorzügl. Flaschenwein.

Gutgehendes

Lebensmittel- u. Delikatessen-Verkauf

familienmäßig zu verkaufen.

Josef Stern & Sohn, Taunusstr. 59, Tel. 1111.

1/2 Rhein- u. Moselweinflaschen

geb. handelsübliche Ware, hat abzugeben, 50 000 Stück

Flaschen: Engros Altona/Elbe

Inhaber: Weisel-Weylert.

Suche einen guten

Stuhlflügel

oder ein Piano.

Offerten unter F. 818 an den Tagbl.-Büro.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenden Stellennachweis, Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F376

erfahrene Stenotypistin

2 jüngere Damen

unter Handschrift sofort gesucht. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Stenotypistin

erfahren, für Buchhalter u. Notar. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Gewandte tüchtige Verkäuferin

sofort oder später gesucht. Gustav Gottschalk Kirchstr. 25.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

Erstklassige Verkäuferin

aus der Schuh- und Strumpfwaren-Branchen. Off. unter M. 821 an den Taabl.-Verlag.

erfahrene Arbeiterin

sucht per sofort hiesiges Mode-Atelier. Offert u. M. 815 an den Taabl.-Verlag.

Welche Frau

gelernte Buchhalterin, wäre geneigt, nachm. in Buchhalterei zu helfen? Off. u. M. 822 Taabl.-Verlag. Buchhalterin u. Buchhalterin. gel. Buchhalterin Str. 30. Buchhalterin u. Buchhalterin. gel. Buchhalterin Str. 30. Zwei an Offern die Schule verlassende

Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. „Rassovia“ Paffenstraße 24. Hauspersonal

Zuerst. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Braun. Kinderfräulein

zu 5 Jähr. Mädchen tagsüber für sofort gesucht. Angebote unter M. 820 an den Taabl.-Verlag.

Mädchen für den Haushalt gesucht.

Gute Kost u. hoher Lohn. Banterstraße Kirchh. 19. Ordentl. Mädchen für Hausarbeit gesucht Seerodestra. 19. Laden.

Ehrliches Mädchen

zu Dame mit große em Kind gesucht Humboldtstraße 18. 1.

Saub. ehrl. Mädchen

gesucht. Hoher Lohn, sehr gute Kost. Ellenbogenallee 11. 1.

Suche ein solches

fleißiges Mädchen

schulentlassen, in kleinen feinen Haushalt, auf 23. kann das zu 5. Jahren. Off. u. M. 819 Taabl.-B.

Hausmädchen

per bald gesucht. Auf perfekt in Haus- und Zimmerarbeit sein. Gute Zeugnisse Beding. Hoher Lohn. Vorstr. Kirchh. 35, 8, im Hause M. Schneider. Telefon 292.

Tücht. Alleinmädchen

sofort oder zum 1. März gesucht Nordstraße 35. 1.

Tüchtiges

Alleinmädchen

das kochen kann a. 1. 3. gesucht gegen guten Lohn. Verpflegung u. Behandl. Bachmannstraße 8. 1.

Für 1. März

tücht. Mädchen in kinderl. Haushalt bei guter Behandlung gesucht. Weill. Wollner Straße 5. Bari.

Tücht. braves Mädchen

für Küche und Haus in ff. Familie per sof. gesucht Rantenbaler Straße 15. 1. St. rechts. bei Wisa.

Bei hohem Lohn

für Geschäftsbauh. suche ein selbständiges Mädchen per 1. 3. oder 15. 3. Vorstrassen von 4-6 Uhr Friedrichstraße 27. Boer

Solides Alleinmädchen

per 1. März oder früher gesucht. Näheres Bartha. Schenkenstraße 3. B.

Fransösische Familie

sucht ein Alleinmädchen oder Hausfrau mit aut. Zeugnisse Adelsstraße 52. 1. von 10-2 Uhr.

Alleinmädchen

von 22-26 Jahren sofort gesucht. Sich melden Rübeshamer Str. 18. B. 1.

Alleinmädchen

das etwas kochen kann. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorstrassen von 12-2 Uhr bei Kommandant Mon. 01. Berthelot Str. 34. Hochp.

Hausmädchen

zum 1. März mit guten Zeugn. gel. Blumenfeld. Taunusstraße 4.

Braves tücht. Mädchen

gesucht bei guter Behandlung und Bezahlung. Bäckerei S. Schmitt. Nordstraße 22.

Nettes ehrliches

Mädchen

in Café a. Mitbewertern der Gäste u. für Hausarb. gesucht. evnt. Woe. Rüb. Café. Grabenstraße 3.

kleinliches superlatives

Hausmädchen

gesucht Weberstraße 4. 1.

Chl. tücht. Mädchen

bei gut. Lohn und Kost gesucht Rheinstr. 93. B.

Für mittl. Villenhaus

er. braves Mädchen gesucht Barstraße 40.

Alleinmädchen

gelehteren Alters, d. gut kochen kann. gesucht für kleinen Haushalt 2 Personen, 4 kleine Zimmer, möglichst sofort, n. Ralfen. Klein im Taunus. Hoher Lohn. (Vertrauensstell.). Angebote unter M. 806 an den Taabl.-Verlag.

Suche per 1. März

solld. Hausmädchen, das kochen kann. Frau Prof. Richter, Frankfurt a. M., Riebröder Landstr. 36. Vorstell. bei Fr. Wafels. Dieblich. Rittershausstr. 8. B. v. 2-5 Uhr.

Ordentl. Mädchen

od. Frau zur Aushilfe vorm. gesucht Alexandr. Str. 5. 1. von 8-1 Uhr.

Unabhängiges Mädchen

für den Haushalt, tagsüber od. ganz für 1. März gesucht. Cramer, Taunusstraße 28. 1.

Saub. tücht. Mädchen

oder Frau für tagüber gesucht Rheinstraße 93. 3.

Unabhängige Frau

oder Mädchen für täglich einige Std. sucht Sauer. Dehmer Straße 64. 1.

Unabhängige Frau

2 Std. vormittags gesucht Kerkstraße 44. 1.

Zuerst. Mädchen

oder junge Kriegerfrau für vorm. sofort von Ausländern gesucht. Vorstr. von 10-12 Uhr vorm. Rheinstraße 84. 1.

Jung. Mädchen

gel. Albrechtstraße 21. 2.

Junges Mädchen

oder Frau für leichte Hausarbeit täglich 1 bis 2 Stunden gel. Westendstraße 38. 1. r.

Stundenfrau täglich 7½

u. 9½ morg. gel. Niederwaldstraße 3. B. 1.

Stundenfrau gesucht,

möglichst sofort. Weis. Altonaerstraße 13. 1.

Stundenmädchen

gesucht Weinstraße 13

Stundenfrau

gesucht Papler-Geschaft. Kirchstraße 19.

Monatst. vorm. 2 Std.

gel. Schmalz. Str. 8. 1. r.

Monatst. 3 Stunden

2mal die Woche gesucht. Gallus. Nikolastraße 33.

Tüchtige laubere ehrliche

Monatst. zum Putzen gesucht. Rüb. Blumenfeld. Taunusstraße 4.

Saub. Frau od. Mädchen

jed. Dienstag od. Mittwoch. für 11. Mädchen gesucht Körnerstraße 8. 1. r.

Putzfrau

für Dauerstellung gesucht 1mal wöchentl. v. 8-12. Meldungen nur vorm. Wilhelmstraße 52.

Ordentl. Putzfrau

vorm. 2-3 Std. sof. gel. Rorb. 10-3. Grunberg. Wilhelmstraße 12. B.

St. l. Putzfrau

für 2-3 Stunden vorm. gesucht. Kirchstraße 52.

Putzfrau

sucht Walhalla-Viertel. Vorstrassen von 3 Uhr ab.

Saub. Putzfrau

für den ganzen Tag gel. Mode-Salon. Friedrichstraße 40.

Wännliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter(in) in den Abendstunden zum Nachtragen d. Bücher gel. Off. mit Preis u. T. 819 an den Taabl.-Verlag.

Vertreter

gesucht! Für den Bld. u. Bezirk Wiesbaden tücht. und redegewandter Herr zum Verkauf der Kolonialwaren. Hotel u. Wundtstraße 1. bekannter Firma der Tabakbranche (Spezial-Produkte) erster führender Fabrikanten und Tabakfabriken) gesucht. Da arch. Lager eingerichtet u. voll. wird Eiderstraße 11. in Höhe von mind. 20.000 Mark bedingt. Zustübrl. Ana. an Postfach 84. Karlsruhe erbeten. F133

Lehrjunge zu Otern

aus nur achtb. Fam. gel. Samenhaus S. Rüb. Wiesbaden. Weidstr. 30. Telefon 1703.

Gewerbliches Personal

Jg. Bautechniker

gesucht. Off. u. M. 822 Taabl.-B.

Tücht. Fachmann

sofort gesucht. Philipp u. Kunz. Schokoladenfabrik. Gneisenstraße 13.

Junger Herr

und Damen-Beiseur gesucht. H. K. Waser, Mainz. Nachmarkt 1a. 3. Stod.

Tagelöhner

für Reparaturen sof. gel. Fr. Bollmer. 3 Rathhausstraße 2.

Selbständ. Schneider

welcher bereits in ersten Firmen tätig war, per sofort oder 1. April bei

Emil Weber,

Friedrichstraße 53. Schneider gesucht.

Kerstraße 10.

Braver Lehrjunge

gesucht. S. Meier, Herrenschneid. Bismarckring 15.

Malerlehrling

gesucht. F. Moos. Wielandstraße 18.

Sattler-Lehrling

gesucht bei Wm. Mauer-gasse 19.

Lehrling

für Zahntechnik in bessere Praxis gesucht. Ana u. M. 821 Taabl.-B.

Wohltun aurerl. jung.

Chau feur

baldisst gesucht. Bohn. u. Verpfleg. im Hause. Reklaff, Sonnenberg. Wiesbadener Straße 69

Kraftiger Schulfürer

für Rotengänge gesucht. Rüb. Taabl.-Verl. Rm

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stellungsgeuch!

Barier Dame, w. die deutsche Sprache beh. u. langjähr. Praxis hinter sich hat, sucht eine günst. Stell. v. 1. bzw. 15. März ab als Verkäuferin in Mode-Magazin od. ähnl. liches. Off. u. M. 823 an den Taabl.-Verlag.

Intellig. in Fräulein

sucht Stellung sofort od. später, gleich welcher Art, am liebsten als Verkäuferin oder als Büfett. Off. mit Gehaltsangabe u. E. 816 Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geb. Fräulein

22 J. 1

Kaufmanns-Lehrling

mit besonderer Schulbildung von erstklassigem Zigarren-
Einkaufs- und Detailgeschäft per 1. April gesucht.
Nur selbstgeprüfte Offerten unter W. 819 an
den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus guter Familie, mit Gymnasialbildung, oder
Fräulein (Chemie- oder Physik) für Lebensmittel-
Agentur-Firma gesucht. Gründliche Ausbildung zuge-
sichert. Offerten unter B. 822 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Schulz & Schalles

Tapeten-Handlung Rheinstrasse 59.

Wiesbadener Bimsbeton-Werke

Döhlmer Str. 139. G. m. b. H. Telefon 806.

Wir suchen für unsere Schreinerei

mehrere Bankschreiner und Gestellmacher

sofort für dauernd.

Buchhalterin

27 Jahre alt, perfekt in allen Buchhaltungs- u. Kontor-
arbeiten, sowie Stenographie und Schreibmaschine,
sucht sich per 1. April d. J. zu verändern; würde auch
Estellung als **Privatsekretärin**

annehmen. Gefl. Offerten mit Angabe des Gehalts
unter G. 822 an den Taubl.-Verlag.

Besseres Fräulein

24 Jahre alt, welches sich zu verändern wünscht, sucht
Estellung für 15. März in einem gut-n. Hause am
Büfett oder als Stütze.

Beste Zeugnisse sind vorhanden. Dasselbe ist auch auf
an Kaffeemaschine bewandert. Offerten unter H. 762
an den Taubl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Mann, u.

Möbl. Zimmer, 1. u. 2. mit möbl.

Einm. möbl. Maniarbe zu verm.

Einm. möbl. Maniarbe zu verm.

Gebildete Dame

der best. Stände, die keinen eigenen Haushalt führen
will, findet in Frankfurt a. M. bei kl. feiner Familie
(2 Pers.) behagliches Heim. Reisezeugen erbeten.
Offerten unter B. 12414 an Ala-Saasenstein
u. Bon'et, Frankfurt am Main. F70

Ladenvermietung.

Die Läden in der Kolonnade am
Kurhausgarten in Schlagenbad

darunter ein Geschäftsfloß für einen Friseur, sollen
am 8. März d. J., nachmittags 4 Uhr, im Bureau der
Bauverwaltung (Unteres Kurhaus) öffentlich meist-
bietend für 1-3 Jahre verpachtet werden. F252

Die Vermietungsbedingungen können jederzeit
ermittelt im Bureau der Bauverwaltung ein-
gesehen oder gegen Voreinsendung von 3 Mk. von der
genannten Verwaltung durch die Post bezogen werden.
Staatliche Bauverwaltung Schlagenbad.

Mietgejuche**Gutgehende Wirtschaft**

zu mieten oder zu kaufen
gesucht. Wohnungsverhältnisse
vorhanden. Offerten unter
B. 817 an den Taubl.-Verlag.

Welcher Villenbesitzer

würde einer einzelnsteh.
deutschen Dame mit Ge-
schäftstätigkeit gegen hohe
Mietzahlung und Ueber-
nahme aller notwendigen
Instandhaltungsarbeiten
3 oder 4 Zimmer,
auch Kiosk-Rohn., ab-
treten? Off. u. G. 817
an den Taubl.-Verlag.

Welcher Wohnungs-

inhaber teilt mit jungem
finderlosen Ehepaar,
Bankbeamter, seine
4-5-Zim.-Wohnung
ne R. Küche
unter günstigen Um-
ständen? Möbel vor-
handen. Gefl. umgeh.
Offerten unter G. 822
an den Taubl.-Verlag.

Echtes möbl. Wohnung

in gut. Hause, von 3 bis
4 Zimmern mit Küche
für Juni bis September
zu mieten gesucht. Off.
u. B. 796 Taubl.-Verlag.

2. franz. Ehepaar sucht

2 möblierte Zimmer
mit Küche oder Küchen-
benutzung für sich oder
später vorzugsweise Vieh-
rider Str., Emmer Str.,
Tambachstr. Offerten u.
B. 814 Taubl.-Verlag.

Gesucht

für vornehme alte Dame
dauernde Aufnahme
in gutem Hause, mit voll-
ständiger, evtl. leerer
Zimmer, da Möbel vor-
handen. Off. mit Preis-
angaben unter B. 818 an
den Taubl.-Verlag.

Schlafzimmer

(2 Betten), nebst anstän-
digen, dauernd zu miet-
en. Offerten unter B. 818 an
den Taubl.-Verlag.

Mutter mit erwachsenen

Sohn suchen zwei eleganter
möbl. Zimmer

bei Familie, Nähe Koch-
brunnen, Kurhaus. Off.
u. B. 819 Taubl.-Verlag.

Dauermieter.

Gesucht von deutschem
Kaufmann in guter Lage
der Stadt geordnetes

möbl. Zimmer

möbl. mit les. Einga-
ng. Offert. mit ge-
nauen Angaben u. B. 819
an den Taubl.-Verlag.

Einzelne, bes. Herr

sucht sich möbl. Zimmer
in gutem Hause, Süd-
viertel bevorzugt. Dauer-
mieter. Off. u. B. 821
an den Taubl.-Verlag.

Junge Dame

herkunftsl. sucht für An-
fänge freundliches
heiß. Zimmer

am liebsten mit Pension.

Off. u. D. 820 Taubl.-Verlag.

Bestenfalls Herr sucht sofort

gut möbliertes Zimmer

in besserer Lage. Offerten

unter B. 817 an den

Taubl.-Verlag.

Gesucht von Dame ein

möbl. Zimmer

mit kleiner Küche oder

Küchenanteil in gut. Hause

350-400 Mk. monatl. Off.

u. B. 820 an den Taubl.-Verlag.

Dame

in leit. Am. St. l. sucht
sich möbl. Zimmer

möbl. Nähe Taunusstr.

Off. u. B. 822 Taubl.-Verlag.

Ein leeres oder einfach

möbliertes Zimmer zu

mieten gesucht. Off. unt.

B. 822 Taubl.-Verlag.

2 leere Zimmer

von berufstät. Fräulein

gesucht in gutem

Hause, event. auch Fron-
tische, per bald oder

später. Off. u. B. 821 an
den Taubl.-Verlag.

Sehr Maniarbe

mit Kochgelegenheit gef.

gegen gute Bezahlung.

Off. u. B. 819 Taubl.-Verlag.

2-3 Zimmer

Mitte der Stadt, f. Büro

oder sonst. Anst. u. B. 820

an den Taubl.-Verlag.

Laden

für Büro- oder in ver-
kehrreicher Lage, gegen
basse Miete gesucht. Off.

unter B. 799 an den

Taubl.-Verlag.

Laden

in guter Lage per sofort
oder später gesucht. Off.

u. B. 809 Taubl.-Verlag.

Bis 1/2 Million

zahle ich für einen

Laden

oder ein Geschäft im

Guthe 4-5 od. 6 möbl. Zim. u. Küche

Zahle sehr guten Preis.

Offerten unter S. 805 an den Taubl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen**Wohnungs-****Tausch!**

3 Zimmer mit Küche,
Nähe Adolfsallee, zu tau-
schen gegen 2 oder 3-Zi-
merwohnung mit Küche, in
der Stadt. Offerten unter

B. 818 an den Taubl.-Verlag.

Sonnige 4-Zim.-Wohnung,
Nähe Rinn, zu tau-
schen gegen 2 oder 3-Zi-
merwohnung mit Küche, in
der Stadt. Offerten unter

B. 821 Taubl.-Verlag.

Schöne sonnige

3-Zim.-Wohnung

Nähe Rinn, zu tau-
schen gegen 2 oder 3-Zi-
merwohnung mit Küche, in
der Stadt. Offerten unter

B. 821 an den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch

Tausche meine schön gef.

3-Zim.-Wohnung mit Zub.

in Baden-Baden, gegen

solche in Wiesbaden. Ge-
sucht u. B. 822 Taubl.-Verlag.

(Bin bis Sonntag hier)

Wohnungstausch

in Strassburg gegen ent-
sprechende Wohnung in
auter Lage hier gesucht

Offerten unter B. 821 an
den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch

in Frankfurt, 2 Zimmer

mit Geschäftsraum gegen

gleiches hier. Offerten u.

B. 822 Taubl.-Verlag.

Tausch oder Kauf!

Suche herrsch. 3-4-Zimmer-Wohnung in Villen-
lage gegen meine sehr schön, moderne 5-Zimmer-
Wohnung an der Ringstr. zu tauschen. Preise auf
Billa. Ausführliche Angebote unter H. 818 an den
Taubl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr**Kapitalien-Gesuche****Hypothekengelder**

zu zeitgemäß. Beding.

Herrn F. Haussmann,

Bankgeschäft

Goethestr. 13, Ecke

Adolfsallee. Tel. 6336

30 000 Mark

von Selbsthaber gegen

höhere Hypothek gesucht.

Off. u. B. 819 Taubl.-Verlag.

Für gutgehendes Hotel-

Restaur. Kurort, Kille

Teilhaber mit 600 000

Mark gesucht. Sich. Objekt bei

höchst. Zinsen. Off. unter

B. 822 Taubl.-Verlag.

Ich suche 200 000 Mk.

gegen genügende Sicherheit und Hypothek.

Offerten unter S. 809 an den Taubl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****Specht & Co.**

Langgasse 9

Telefon 1880

Immobilien

jeder Art

für Kauf u. Miete

Hypotheken

Bauberatung

Verwaltungen

Klein. Häuschen,

mit 1/2 Morgen Land, ein-
gesamt, einfach, Aus-
statt., aber schöner freier

Lage, bei Wiesbaden, für

11. Familie passend für

140 000 Mk. zu verk.

D. Enkel, Adolfsstr. 7.

Haus im Westend

in dessen Hofgeschossen ein sehr lukratives

Schokoladenfabrikations-Geschäft

etrieben wird, direkt vom Besitzer zu ver-
kaufen. Auszahlung zwischen Hypotheken und
Kaufpreis erforderlich. Offerten unter G. 820
an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus

mit aut. Ladenlokalität
für 200 000 Mk. zu verk.
Miete 7000 Mk. el. Licht.
Gas. Offert. u. B. 817
an den Taubl.-Verlag.

Hotel

m. Fremdenzimmern, gute
Lage, an der, rasch ent-
wickel. Käufer, auch für Aus-
länder, zu verk. Off. unt.

B. 819 an den Taubl.-Verlag.

Wald-Pension!

Hotel u. Restauration, ge-
trieben, gut eingerichtet,
für 800 000 Mk. zu verk.

Lean Borch, Fendel

Wald, Waldenstr. 37.

Wirtshaus

einf. u. gedien. hochrent.

mit Haus, zu verk. Anz.

70-150 000 Mk.

D. Enkel, Adolfsstr. 7.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wirtshaus, 2.000 Mk., verk.

Wädhemmel,
fast neu, Mah.-Reitstiege
mit Natrike. Wädhemmel
Nachricht u. a. zu verk.
Maatleb. nur Freitag und
Samstag v. 11-1. Taub-
straße 8. B. Schürmann.

Pferde-Reitstiege
(Handicap) zu verkaufen.
Näheres: Bismarckstr. 8.
Zimmermann.
Rauenthaler Straße 8.
Klappwagen ohne Verb.
zu verkaufen. Cullmann.
Eckenhofstraße 2. 3.

Ein Kinderwagen,
gut erhalten, zu ver-
kaufen. Näh. Seidenberg.
Dankheimer Str. 11. S. B.

Seiden-Fahrrad,
fast neu, mit Verklebung
zu verk. Schuh, Danksheim.
Wiesbadener Straße 61.

1 Badewanne, 12 Stühle,
2 Tische, 1 Spiegel u. a.
mehr zu verk. bei Horne.
Hindelsstraße 3. Part. 1.

Ein fast neue große
Lattentisten
sind zu verkaufen.
Herd, Sauer,
Göbenstraße 18.

Gut erhaltene
Krad., Smolina, Geh-
rad., Sella, u. Cullmann.
Kubisa, Schuster, Kahl.
Veherscher, eine Kiste
Stoffe, schwarze u. farb.
Holen billig abzugeben.
Kleider werden auch an-
gekauft bei Steinmann.
Rauenthaler Straße 7.
hinter der Kinnstraße.

Mandolinen, Gitarren
Lauten, Banjo, Violinen
verf. Seibel, Jahnitz. 34.
Kubisa, Gobelinsweg.
pr. Arbeit u. Stoff, preis-
wert zu verk. Saller.
Rheinstr. 88. Weststraße.
Gut erh. Nähmaschine
u. Cullmann, 43.
Fahrrad m. pr. Verkleb.
zu verkaufen. Grunthaler.
Hermannstraße 3.

Kaufgesuche
Droschkenfahrwerk
mit Nummer zu kaufen
gesucht. Offerten unter
H. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Tierfreund in
wünscht einen schönen
habenreinen Kopschinder.
nicht unter 1/2 Jahr alt
zu kaufen. Gefällige An-
gebote unter H. 819 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche zu kaufen


jugen, Pfeffer- und Salz-
farbig, garant. raffineren
Affenpinscher.
Ausführliche Angebote an
Nicolai,
Hotel „Schwarzer Hahn“.

Gold-, Silber-
Gegenstände laßt zu
höchsten Preisen. 196
C. Struck, Goldschmied,
Hindelsberg 15. Tel. 2196.

Double-Gegenstände
tünstliche Gebilde
falsche Zähne
laßt

Belzmantel
nur in Obelweien, wie
Bretschmann usw. Handl.
verbeten. Detaill. Offert.
mit Preisangaben an
Kallma.

Drilling
oder Doppelflinte
zu kaufen gesucht.
Danksheim, Wiesbaden.
Rheinstr. 17. Tel. 674.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Sulzberger,
Weidenstr. 75. I. 772.

Gute Geige
nur von Privat zu kaufen
gel. Off. mit Preis an
S. Kriener, Tannstr. 34

Bon Privat
2 Teppiche
(Gr. 2 1/2 x 3 1/2) zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis an
Schiffer,
Kirchgasse 50.

Elegantes
Speisezimmer
aus nur gutem Hause in
Privatband nach, aus-
wärts zu kaufen gesucht.
Off. u. H. 15201 an Ann-
Exed. D. Grenz, G. m. b. H., Mainz. F 25

Kompl. Wohnzimmer
gut erhalten, sowie dito
Klavier, nur aus Privat-
band, zu kaufen gesucht.
Angeb. mit event. Preis
u. H. 818 an d. Tagbl.-Verlag.

Matratzen, Deckbetten!
sowie Kissen für drei
Betten gesucht. Off. mit
Preis u. G. 772 an den
Tagbl.-Verlag.

Möbel gesucht!
Suche für zwei Zimmer
Bücherregal, Kleiderst.
Berlitz. Sofa gegen gute
Bezahlung. Angeb. mit
Preisangabe und D. 772
an den Tagbl.-Verlag.

Möbel
aller Art laßt Handig
gegen sof. Kasse bestrahl.
Grunthaler,
Adlerstr. 3. Teil. Zuck.
oder Teleph. Anruf 3346.
Str. reelle u. distr. Bed.

Registrier-Schranke
mit Rolladen-Jalousie,
Dipl.-Schreibstisch
Schreibmasch. - Pulle
gebraucht oder neu, zu
kaufen gesucht. Angebote
u. H. 746 Tagbl.-Verlag. F 395

Zeichentisch
zu kaufen gesucht.
Hilfsbrand,
Mörkhofstraße 21. 2 r.

Mädler-Koffer
groß, gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Tadema,
Emmer Straße 42.

Martifengestell
ca. 3 Mtr. breit, oder
kompl., gebraucht
Martise
Spezialhaus für Selbst-
rasteren C. Freudenthal,
Weidenstraße 13.

Gasbadeofen
zu kaufen gesucht. Off. an
Dr. Stein, Rheinstraße 7.
Bellerer Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter H. 813 an den
Tagbl.-Verlag.

2 weiße Herde
möglichst mit Gasherd, zu
kaufen gesucht. Off. mit
Preis an Wauer, Keller-
straße 10.

Zu kaufen gesucht
1 Gartenschlauch, 1 Wädh-
maschine, 1 Wädhmangel
Hinsberg,
Frankfurter Str. 27.

Wein- und
Rognakflaschen
aller Art. Alt-Metalle.
Papier, Felle laßt und
holt ab zu den höchsten
Lagerpreisen. S. C. Siper,
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Freitag u. Samstag

Billige Lebensmittel

Gelbe ganze Erbsen	per Pfd.	5.-
" halbe "	per Pfd.	5.50
Große weiße Bohnen	per Pfd.	5.-
Weißer Perlbohnen	per Pfd.	5.50
Braune Bohnen	per Pfd.	4.50
Linsen, gutkochend	per Pfd.	5.-
Gemüsenudeln	per Pfd.	9.50
la Margarine, ungesalzen	per Pfd.	27.00
Reines Nierenfett	per Pfd.	24.50
Estol, Pflanzenfett	Tafel	30.-

Hausmacher Rotwurst per Pfd. **16⁰⁰**
la Leberwurst . . . 2-Pfd.-Dose **15⁰⁰**

Bormass

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold-
u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Be-
stecke, Schmucksachen, Zahngebisse
und dergl. gewissenhaft u. zu kon-
wie bekannt **reell** kurrenzlos hoh. Preisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein
Obere Webergasse 58. Telefon 1506.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Brillanten, Gold- u. Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse
kauft zu allerhöchsten Preisen
Stummer, Neugasse 19. 2. Telefon 3331.

Bitte nicht verwechseln!

Zahle mehr

als jeder andere

daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot
gehört haben für

Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngebisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte)
bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshut 27 Laden u. l. Stock
Wagemannstr. 27 Telefon 4424.
Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Säcke.
Säcke, alle Sorten, sowie Hafer-, Mehl- und Zuckersäcke
laßt H. J. Bleier zu den höchsten Tagespreisen.
Mainz
11 Witternachts-Reut 11, durchs Tor links achten!

Eisenfässer
innen verzinkt, in jeder Größe laßt
Karl Ochs jr., Mainz
Rheinallee 151. F 25

Unterricht
an Schweden u.
Ausland. Platter
Str. 2, Z. 48, 2-3

Deutsch
Franz. Engl.
ert. atab. gept. Lehrerin.
Ausl. Verast. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Pu

Verloren - Gefunden
Verloren
u. 8 Tas. einige Emaille-
glieder von Ketten, von
Palast-Hotel bis Garten-
straße. Bitte gegen Be-
lohnung abzug. Garten-
straße 20.

Reinrass. Schäferhund
schwarz u. gelb gezeichnet,
linke Vorderpfote verletzt,
auf den Namen „Rolf“
hörend, entlaufen. Gegen
Belohnung abzugeben.
Reichhaus Weg,
Große Bursstraße 9.

Wir haben noch einige
Verbandstellen
zu vergeben, für neue Ar-
tikel, die überall gebraucht
werden. Zuverläss. Leute.
die guten Verdienst oder
Nebenverdienst suchen, er-
halten Erläuterung mit
Muster kostenlos von F133

Firma Wauer & Co.
Marburg a. d. R.

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Marlen-Rokkme verl.
Eilers, Hellmuthstr. 45. 2

Syphilis
Haut- und Geschlechtsleiden
Blutuntersuchungen usw.
Spezial-Arzt
app. im Ausland
WIESBADEN,
Marktstr. 6.
10-1, 4-7, Sonntag 10-1.

Gebild. Fräulein,
27 Jahre, blond, schlank,
ev., mit hübsch. Wohnung,
Ausst. u. Verm., möchte
mit best. Herrn zwecks
Heirat in Verbindung
treten. Offerten u. H. 813
an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgeheirte Dame,
u. unterm. w. ebenfals.
Herrn, am. 40 u. 50 J.,
am. Ehe kennen zu lernen.
Off. u. H. 821 Tagbl.-Verl.

Heiratsgeheirte Dame,
u. unterm. w. ebenfals.
Herrn, am. 40 u. 50 J.,
am. Ehe kennen zu lernen.
Off. u. H. 821 Tagbl.-Verl.

Heiratsgeheirte Dame,
u. unterm. w. ebenfals.
Herrn, am. 40 u. 50 J.,
am. Ehe kennen zu lernen.
Off. u. H. 821 Tagbl.-Verl.

Heiratsgeheirte Dame,
u. unterm. w. ebenfals.
Herrn, am. 40 u. 50 J.,
am. Ehe kennen zu lernen.
Off. u. H. 821 Tagbl.-Verl.

Heiratsgeheirte Dame,
u. unterm. w. ebenfals.
Herrn, am. 40 u. 50 J.,
am. Ehe kennen zu lernen.
Off. u. H. 821 Tagbl.-Verl.

Heiratsgeheirte Dame,
u. unterm. w. ebenfals.
Herrn, am. 40 u. 50 J.,
am. Ehe kennen zu lernen.
Off. u. H. 821 Tagbl.-Verl.

Heiratsgeheirte Dame,
u. unterm. w. ebenfals.
Herrn, am. 40 u. 50 J.,
am. Ehe kennen zu lernen.
Off. u. H. 821 Tagbl.-Verl.

Heiratsgeheirte Dame,
u. unterm. w. ebenfals.
Herrn, am. 40 u. 50 J.,
am. Ehe kennen zu lernen.
Off. u. H. 821 Tagbl.-Verl.

Ata

Henkel's Scheuerpulver

putzt
reinigt
Alles!



Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Künstler-Klause

Rheinstraße, neben der Hauptpost.

Eröffnung

Samstag, 25. Februar 1922

in behaglich eingerichteten, völlig
renovierten Räumen der früheren
TAUNUS-BAR.

Auserlesene Weine, offen u. in Flaschen.
Erstkl. Küche. Zivile Preise.

Victor von Schenk



Unser Sonder-Angebot neuer Frühjahrs-Konfektion

bietet Ihnen große Vorteile.

Der Verkauf dauert an!

**Echten Nordhäuser
Kautabak**
beste Ware, liefert sehr bill.
Tabakfabrik
Traumann & Co.,
G. m. b. H., Nordhausen.
Vertreter gesucht.

Haarfarbe „Julco“
färbt a. blond, u. haltbar, u. blond, braun, schwarz. Unschädlich.
Schönheits-Hygiene
Schönheits-Parfümerie
Parfümerie Krah, Wellenstr.
Parfümerie Krah, Wellenstr.

Simplizissimus
Erste vornehmste
Kunstspiele
WIESBADEN.
Webergasse 37
Telephon 10-8.
Dir.: M. Alexandroff.
8 Uhr abends:
**Gastspiel
Roda - Roda**
sowie das
große Febr.-Programm.
Souper Mk. 50.—
Ab 9 Uhr abends:
**Tanzpalast und
„Bar“**
„TROCADERO“.

Thalia
Kirchg. 72. Tel. 6137.
Erstaufführung!
Satansketten
Sensations-Spiel
in 5 Akten
mit **Ressel Orla**
Margarete Kupfer
Erich Kaiser-Titz
Kulicke als Boxer
lustiger Trickfilm.
Nobody: 15. Episode
Der gelbe Drachen.
Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

U.T. Lichtspiele
Rheinstraße 47.
Heute letzter Tag!
Der mysteriöse Dolch
III. Teil.
Ab morgen: IV. Teil:
**Die Jagd nach
Schottland**.

Bleichstr. 30 **URANIA** Bleichstr. 30
Nur für Erwachsene!
Das tiefgreifende Sittenfilmwerk
! Rächendes Gift !
Großer Sitten- und Aufklärungsfilm.
Anfang: 3, 4, 6, 8 Uhr.

2 herrlich. Schlafzimmer
Dabasco u. Goldbirne m.
rund gebautem Stürzeng.
Kommunikation, hervor-
ragend schöne Mob., billig
abgegeben bei Reichenstr.
Blumenplan 3.

**Februar-Programm im
Park-Kabarett**
Wilhelmstraße 36.
Die einzigen konzessionierten
Klein-Kunst-Spiele Wiesbadens.
Anfang abends 8 1/2 Uhr.
Eintritt Mk. 20.—
bei Verzehr-Verpflichtung
Antje van Laer
Spitzenanz-Künstlerin.
Arthur Flatow
der Mann mit der Ruhe.
Erich Kersten
Conférencier u. Humorist.
Eise Leonardi
Stimm- u. Vortrags-Künstl.
Wice Fabbry
Lieder zur Laute.
Fella Eriksen
schwed. Prima-Ballerina.
Carl Christoff
Chansonnier.
Cécile Renée
Vortrags-Meisterin.
Mary & Harry Deublen
größte Tanz-Attraktion
der Gegenwart.

Kinephon
Taunusstraße 1.
Heute letzter Tag!
Entgleist.
Sitten-Schauspiel in
6 Akten nach dem
Roman von Hans Hyan
„Die nicht arbeiten
wollen“.
Der 70. Geburtstag
Groteske in 2 Akten.
Wegen des starken An-
dranges um 8 1/2 Uhr.
wird gebeten, auch die
Nachmittags-Vorstellun-
gen um 4 u. 6 1/2 Uhr
zu berücksichtigen.

**Kammer-
Lichtspiele**
Mauritiusstr. 12
Großstadtmädels.
1. Teil:
Sittenbild aus Berlin
Drama in 6 Akten mit
Colette Corder
u. **Sybill de Eree**.
Schuld und Sühne
Drama in 5 Akten mit
Theodor Loos
u. **Inge Helgard**.
Kleine Eintrittspreise.

Ilse Bois
Deutschlands
größte Attraktion
ab 16. Februar im
Park-Kabarett
Wilhelmstraße 36.

Zahle nachweislich höchste Preise
für Brillanten, Perlen, Platin
Gold- u. Silber-Gegenstände
(a. zerbroch.)
Zahngebisse
Friedrichstr. 39, 2. Stock
Ecke Neugasse. Ferd. Schiffer.
Ungenierte und diskrete Ankaufstelle.

Gold- u. Silbergegenstände
Platin, gepr. Uhren
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Uhrmacher, Wellritzstraße 4.

Faschings-Feier
Carlton-Restaurant
des Hotels Métropole Wilhelmstraße 8-10 Direktion Harry Habets.

Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. Februar 1922.
Anfang des Fasching-Treibens abends 8 Uhr
mit Tanz und 2 Orchestern:
Salon-Kapelle Fritz Koenig und eine Jazz-Band.
Abendessen Mk. 100.—
Ochsen-Bummel-Suppe
Rheinsander mit vergnügten Pilzen
Gedämpftes Faschings-Huhn im Topf
mit lustiger Tunke
Ermunternder Spargel-Salat
Pierrot-Bombe
Allerlei Unsinnechen.
Narhalla-Vorgerichte Mk. 25.— pro Person mehr.
Bis 10 Uhr: Klassische, futuristische, expressionis-
tische und andere istische Tanz-Vorführungen
und Ueberraschungen.
Um 10.30 Uhr werden dem Ernst des Abends entsprechende
Abzeichen angelegt; erst von 11 Uhr ab: Konfetti-
Regen und Luftschlangen-Schlacht; 11.30 Uhr Ballon-
Jagd: Wettspiel um die Carlton-Preise; 12 Uhr:
Cottillon; der Rest des Abends ergibt sich von selbst.
Zutritt nur gegen Lösung einer Diner-Karte.
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten beim Portier.

Export-Occasion.
Livrabla de suite, avec
autorisation d'exportation
150 grosses
thermomètres médicaux
maxima, contrôlés,
type français (meilleur
thermomètre de Thuringe)
garantie Ire qualité.
Prix 1 fr. 65/piece, étui
incl. Adr.: offres s. U. 812
au Tagbl.-Verlag.
Klavier 3. Üben
in geheizt Zimmer norm.
frei Rheinstraße 64.

Deutsch-Jüd. Künstler-Gesellschaft.
Friedrichstraße 35. Loge „Plato“. Telefon 465.
Montag, den 27. Februar 1922:
Große Kunst-Vorstellung
Die Macht der Liebe
Lebensbild in 4 Akten von R. Robrin.
Kartenverkauf: Hotel Kronprinz, Taunusstr., Tel.
6068; Hotel Saalburg, Saalgasse, Tel. 6044; Herrn
Erteich, Delit-Handl., Taunusstr. 31, Tel. 608;
Herrn A. Bränte, Zigaretten- und Zigaretten en gros,
Häfnergasse 12, Tel. 5100; im Wintergarten täglich
von 10—1 u. 3—5, sowie am Abend an der Kasse von
6 1/2, ab. Einlaß 7 1/2, Anfang 8 Uhr. Räh. a. b. Plafaten

Theater
Staats-Theater.
Großes Haus.
Freitag, 24. Februar.
23. Vorstellung Abonnements R.
Die Rose von Stambul
Operette in 3 Akten nach St. Gall.
Remal Volcha Guido Lehmann
Rondia Göl. Martha Sommer
Wibbel. Th. Müller-Reichel
Säule. Elie Weber
Famine. Eva Gapsdori
Durand. Ida Hau
Emine. Erna Zimmer
Sobide. Rache Kreiwieser
Nahmed Bey. Fritz Wölz a. S.
Räuber. Max Hermann
Fridolin. Bernh. Hermann
Deliré. Max Doppelbauer
Direktor. Hans Reimers
Liftboy. Helga Reimers
Wahl-Göl. Paula Widolet
Plamlied. Paula Widolet
Musik. Leitung: Dr. R. Zanner.
Nach dem 1. und 2. Akt treten
Pausen von je 15 Minuten ein.
Anfang 7, Ende nach 9.45 Uhr.

Kleines Haus.
(Kellerei-Theater).
Freitag, 24. Februar.
2. Vorstellung Stammreihe 2.
Fräulein Julie.
Ein Trauerspiel in 1 Akt von
August Strindberg.
In Szene gesetzt von R. Hoch.
Fräulein Julie. Helga Reimers
Jean, ein Diener. H. Romber
Owljine, Köchin. Margta Ruhn
15 Minuten Pause.
Hierauf:
Staubiger.
Eine Tragikomödie in 1 Akt
von August Strindberg.
In Szene gesetzt von R. Hoch.
Thalia. Thalia Hummel
Thof, der Mann. H. Buschhoff
Sultan, der geistliche Mann
Dr. G. Gerhards
Ein Reizner. Walter Reine
Anfang 7, Ende geg. 10 Uhr.

Walhalla
**Kaiserin
Elisabeth v.
Oesterreich**
Filmwerk in 6 Akten.
Nach Erinnerungen
verfaßt von Gräfin
Larisch, eine Nichte
der Kaiserin.
**Es bleibt in der
Familie.**
Lustspiel mit
Heinz Klubertanz.
Odeon
Kirchgasse 13.
Das Haus in der
Weichselgasse
mit
Esther Carena,
Erzgauner.
Anfang 3 Uhr.

Rathaus-Konzerte
Freitag, 24. Februar.
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr
Abonnements-Konzert
Stadt-Kurorchestr.
Leitung: Hermann Jrmor.
Stadt-Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Ray“ von
F. Mendelssohn.
2. Polonaise von E. Lasser.
3. Volksweise aus der Erz-
gallman von W. Klein.
4. Adante cantabile von R.
Tschalkowsky.
5. Konzert-Ouvertüre in A-
dur von Jul. Riets.
6. Fantasie aus „Das Glö-
chen des Eremiten“ von
A. Maillart.
Abends 8 Uhr im Abonnemen-
t mit Mk. Zuschlag:
Konzert
unter Mitwirkung der Kon-
sängerin Anny Kalthoff.
Orchester: Stadt-Kurorchestr.
Leitung: H. Jrmor, städt.
Kurkapellmeister.
1. Karneval, Ouvertüre von
A. Dvorak.
2. Die Moldau, symphonische
Dichtung von F. Smetana.
3. Lieder mit Klavierbeglei-
tung: a) Ueber Nacht kommt
stille das Leid, b) Ach, das
des K. aben Augen, c) Der
Freund von H. Wolf.
Anny Kalthoff.
4. Zwei Klänge aus der un-
gedekten Symphonie in B-
mol von F. Schubert.
a) Allegro moderato.
b) Andante con moto.
5. Lieder mit Klavierbeglei-
tung: a) Mainacht von L.
Brahms, b) Auf dem Wasser
zu singen, c) Gretchen in
Spirale von F. Schubert.
Anny Kalthoff.
Abends 8 Uhr im Klein. Saal.
Vortrag
des städtischen Musikdirektors
Carl Schüricht zu dem Tag
von 6 Volks-Symphonie-
Konzerten.